

DRITTE ABTEILUNG.

A) MITTEILUNGEN.

Katalog christlich-arabischer Handschriften in Jerusalem.

II. Die Handschriften der Kopten.¹

a) In der Kirche des hl. Georg.

1. — Der ältere Teil des Bandes umfaßt 130 Blr.; denselben sind 16 Ergänzungsblr. vorgebunden und 14 angefügt, von denen die letzten 7 Blr. unbeschrieben sind. 4°. 5 Zln. 24 × 16. Zstd. gut. Baumwollpapier des älteren Tls.: teils rot, teils gelb. Ebnd., von einem älteren Exemplare abgenommen u. für dieses verwendet: starke Holzdeckel mitschwarzem Lederüberzug, darauf beiderseits alter Silberbelag mit folgenden Darstellungen in getriebener Arbeit: auf dem Vorderdeckel die Auferstehung, in den Ecken die 4 Evangelisten, sitzend, mit Nimbus u. dem Buch auf den Knien; auf dem rückwärtigen Deckel der hl. Georg (oder Theodoros) als Drachentöter zu Pferde, in den Ecken Engelsköpfe mit 2 Flügeln; dazu Silberschnallen. Schr. sehr groß, mit 3 cm weiten Zeilen-Spatien. Als Interpunktion (sehr zahlreich angewendet) sind Kreise mit 2 cm Durchmesser verwendet, die mit Arabesken in Gold u. Farben ausgefüllt sind. Der Text ist durchgehends vokalisiert; die Kapitelzählung in Rot zwischen die Zeilen geschrieben. Abschr. 13. oder 14. Jahrh. Nachschrift von dem Qommoš Merkurios, Antonianermönch in Jerusalem.

Markus-Evangelium, arab. Der ursprüngliche Teil enthält 2,5—15,40a; das Übrige ist Nachschrift.

2. — 191 Blr. 4°. 13 Zln. 23 × 16; 16 × 11. Ebd. starke Pappe mit braunem Lederüberzug, schadhaft. Schr. sehr kräftig, wenig vokalisiert; Überschriften u. Interpunktion rot. Abschr. Samstag 18. Bābeh 1471 Mart. (= 1755 n. Chr.).

Prophetien-Lektionar für die große Fastenzeit, arab.

3. — 138 Blr. 4°. 13 Zln. 19¹/₂ × 15; 15 × 11. Zstd. nicht mehr fest im Einbd. Ebd. mit schwarzem Leder überzogene Pappe. Schr. groß u. kräftig; Überschriften u. Interpunktion rot. Abschr. 14. Tūbeh 1437 Mart. = 21. Rabi' I 1133 H. (= 1721 n. Chr.) von Eljās ibn 'Abd al-Masīh in Jerusalem.

Katameros (قطامرس) Neutestamentliches Lektionar) für die Zeit vom „1. Tag der Fünzig“ (Ostern) bis zum letzten Tag des Monats Mesorî, arab.

4. — 365 Blr. Folio. 23 Zln. 28 × 20; ca. 24 × 16. Zstd. sehr gut. Ebd. sehr starker Lederbd. Schr. groß u. kräftig schwarz; Überschriften u. Interpunktion rot, mit Kopfzierleisten. Abschr. Dienst. 26. Bābeh 1469 (sic) Mart. = Dū'l-ḥiġġa 1165 H. (= 1751 n. Chr.) von dem Priester Šalīb al-Miṣrî (aus Kairo).

¹ Diese wurden mir angeblich als die einzig vorhandenen im März 1911 vorgelegt.

Katameros für die Feste der Heiligen des ganzen Jahres, kopt.; die Überschriften kopt. u. arab.

5. — 358 Blr. (mit Text). Folio. 13—15 Zln. 30×21 ; ca. 26×15 . Zstd. ziemlich gut. Ebd. mit schwarzem Leder überzogene starke Pappe, mit Pressung; abgenützt. Schr. hoch gezogen; Überschriften u. Interp. rot. Abschr. 1395 Mart. (= 1679 n. Chr.).

Katameros für die Fastenzeit, arab.

6. — 251 Blr. Folio. 22 Zln. 32×23 ; 23×15 . Ebd. weiche Pappe, mit rotem Leder überzogen, abgenützt. Schr. sehr groß, kräftig schwarz; Überschriften u. Interp. rot. Viele reiche Zierleisten. Abschr. Donnerst. 5. Mesori 1507 Mart. = 22. Dū'l-ḥiġġa 1206 H. (= 1791 n. Chr.) von Ibrāhīm Ishāq von Jerusalem.

Katameros für die Pfingstzeit, kopt.; Überschriften kopt. u. arab.

7. — 222 Blr. 4°. 13 Zln. $21 \times 15\frac{1}{2}$; 16×12 . Ebd. starkes rotes Leder mit Pressung; z. Z. mit einem Schutzumschlag aus Stoff versehen. Schr. sehr kräftig, wenig vokalisiert. Überschriften u. Interp. rot. Abschr. 15. Jahrh. — Gesch. Gekauft von dem Qommoṣ Barṣūm(ā), Diener (der Kirche) des Abū 's-Sēfēn (أبو السيفيين) in Altkairo, und der Kirche der vier Lebenden Wesen u. des hl. Georg (غورجس) in Jerusalem vermacht i. J. 1483 Mart. = 1181 H. (= 1767 n. Chr.).

Erklärungen zu den evangelischen Perikopen (die nur mit den Anfangs- und Schlußworten zitiert sind) für die Fastenzeit und Osterwoche, arab.

8. — 52 Blr. 4°. 18 Zln. 18×13 ; 17×11 . Zstd. vom Buchbinder stark beschnitten. Ebd. schwarzes gepreßtes Leder über Pappe. Schr. blaß; Überschriften u. Interp. rot. Abschr. J. 1190 (H. = 1776/7). Gesch. Eigentum der Kirche des hl. Michael u. der 4 Lebenden Wesen (Jerusalem).

„Predigten. (خطب), die vor dem koptischen Evangelium zu lesen sind“, arab., für folgende Tage: erster und folgende Fastensonntage bis Ostern, Fest der Verkündigung, drei Sonntage im Monat Kīhak, Fest des hl. Johannes des Täufers, der Geburt des Herrn, der Taufe Christi, die Feste der Herrin, der Erzengel Michael und Gabriel, des hl. Georg und des hl. Theodoros.

9. — 220 Blr. Folio. 18 Zln. $29\frac{1}{2} \times 17$; 24×14 . Ebd. modern, wobei vorne 6 u. am Ende 4 leere Blr. beigegeben wurden; starkes, rotes Leder mit reicher Pressung. Schr. groß, wenig vokalisiert, schwarz u. rot. Abschr. Dienst. 29. Bašoins 1470 (Mart.) = 13. Ša'bān 1167 H. (= 1753 n. Chr.) von dem Priester Šalīb in Jerusalem (vgl. 4.).

Katameros für das ganze Jahr, nach Monaten geordnet, arab.

10. — 253 Blr. 4°. 15 Zln. 23×16 ; 17×12 . Ebd. starkes rotes Leder mit reicher Pressung. Schr. sorgfältig, mit bunten Kopfzierleisten. Abschr. 19. Jahrh.

„Psalmodie“ (Theotokion, Hymnen) kopt. und arab. parallel, mit arab. Überschriften. Titel: ابصمودية سنوى مباركة.

11. — 177 Blr. 4°. 17 Zln. 20 × 15; 17 × 12. Zstd. aus dem Einbd. gelöst. Ebd. starkes, rotes Leder mit reicher Pressung, beschädigt. Schr. sehr sorgfältig, schwarz u. rot; mit Zierleisten. Abschr. Samst. letzt. Mesorî 1490 Mart. = 26. Ġudâmâ II 1188 H. (= 1774 n. Chr.) von dem Priester Šalib in Jerusalem. — Gesch. Eigentum der Kirche des hl. Michael ebendort.

„Buch der Anrufungen“ (Versikel und Responsorien) (كتاب طروحات), kopt. mit darauf folgender arab. Übersetzung.

12. — 230 Blr. Folio. 17 Zln. 27 × 18; 23 × 14. Zstd. ziemlich gut. Ebd. schwarzes Leder über Pappe mit Pressung, sehr abgenützt. Schr. tiefschwarz, mit hochgezogenem Duktus; Überschriften und Interp. rot. Abschr. Donnerst. 10. Kihak 1405 (?) Mart. (= 1689 [?] n. Chr.).

Synaxar vom Monat Baramhât bis Mesorî, arab.

13. — 160 Blr. 4°. 17 Zln. ca. 21 × 15; 16 × 12. Zstd. ziemlich gut, vom Gebrauch vielfach schmutzig und fleckig. Ebd. starkes rotes Leder mit reicher Pressung. Schr. kräftig schwarz; Überschriften rot; viele Zierleisten. Abschr. 1. Baramhât 1471 Mart. = 25. Rabî 1168 H. (= 1753 n. Chr.).

Rituale für die Taufe und die darauf folgenden Zeremonien, kopt. und arab.

14. — 73 Blr. 4°. 14 Zln. kopt., 16 Zln. arab. 20 × 14; 16 × 11. Zstd. ziemlich gut, stark fleckig u. beschmutzt. Ebd. Pappe mit schwarzem Lederüberzug. Schr. sehr kräftig, schwarz u. rot. Abschr. Dienst. 24. Barmûdah 1487 Mart. = 15. al-Muharram 1185 H. (= 1771 n. Chr.; Bl. 64^b).

Verlobungs- und Trauungsrituale, kopt. u. arab. Paralleltext.

15. — 106 Blr. 4°. 13 Zln. 21 × 16; 15½ × 11. Zstd. nicht mehr fest im Einband. Schluß fehlt, viel fleckig u. beschmutzt. Schr. groß u. kräftig, schwarz u. rot. Überschriften z. Tl. in Gold. Abschr. 17. Jahrh.

Ritus „der Lampe für die Kranken“, d. i. der Krankensalbung oder letzten Ölung (صلاة ترتيب القنديل للمرضى), teils kopt., teils arab., unvollst.

16. — 101 Blr. mit Text, denen je 4 unbeschriebene Blr. voraus gehen u. sich anschließen. 4°. 14 Zln. arab., 16 Zl. kopt. 24 × 17; 17 × 12. Ebd. starkes rotes Leder mit Pressung. Schr. sehr sorgfältig; Überschrift u. Interp. rot. Abschr. Dienstag 7. Ba'ûneh 1615 Mart. (= 1898 n. Chr. von Fânûs Ḥalîl aus dem Ort بنى سويف, Diakon der Kirche von Gethsemane, im Auftrag des Priesters Buṭrus, Oberen des Klosters in Jerusalem.

Rituale für Beerdigungen, teils kopt. (Psalmen und Evangelien, worauf arab. Übersetzung), teils arab. Titel: 1) B. der erwachsenen Männer (Bl. 1^b—8^a); 2) der männlichen Kinder (Bl.

8^b—14^b); 3) der erwachsenen Frauen (Bl. 15^a—23^a); 4) der Jungfrauen (Bl. 23^b—31^b); 5) der Mütter gewordenen Frauen (Bl. 32^a—36^b); 6) der Diakonen (Bl. 37^a—47^b); 7) eines Qommoß und Priesters (Bl. 48^a—65^a); 8) der Mönche (Bl. 65^b—76^a); 9) der Männer, wenn sie in der Leidenswoche sterben (Bl. 76^b—78^a); 10) der Frauen desgleichen (Bl. 78^b—80^a); 11) Gebete bei der „Darbringung der Matte“ (*scil.* am Grabe, mit Opferspenden) (في رفع الكصير) am 3., 7., 30., 40. Tage (nach dem Tode), nach 6 Monaten, einem Jahr u. an allen Gedächtnissen (Bl. 81^a—89^b); 12) Gebet für die Toten (Bl. 90^a—97^a); 13) Gebet zur Totenklage (Bl. 97^b—102).

b) In der Kirche des hl. Michael.

17. — 302 Blr. Folio. 19 Zln. ca. 30 × 20; 24 × 14. Zstd. die letzte Lage vom Einbd. losgelöst, viel fleckig. Ebd. rotes Leder mit Pressung. Schr. sehr kräftig, Überschriften rot. Abschr. Dienstag 10. Amšir 1529 Mart. (= 1813 n. Chr.) von Ibrāhīm abū Ṭabl ibn Simʿān al-Ḥawānikī, Schüler des Priesters Ġirġis, des Vaters des Qommoß Filimōn, welcher Diener (an der Kirche) des großen Martyrers Merqūriōs Abū Sêfēn in Altkairo ist; der Kopist selbst aber ist Diener der ehrwürdigen Martyrerbrüder Abū Qīr (Cyrus) und Juḥannā bei Babylon.

Katameros, und zwar sowohl mit alt- wie neutestamentlichen Lesungen, für die drei Tage des ninivitisches Fastens und die 40 tägige Fastenzeit, in zwei Teilen (Hälften), arab.

18. — Blr. Folio. 17 Zln. 35 × 22; 28 × 17. Zstd. etwas vom Einband gelöst. Ebd. starkes, rotes Leder. Schr. sehr kräftig, mit hochgezogenem Duktus. Die Überschriften der Monate in verblaßtem Gold, der Monatstage rot. Abschr. 22. Baʿūneh bis Mittw. 4. Barmahāt 1449 Mart. (= 1733 n. Chr.) von dem Archon u. Diakon Ġirġis abū Jūsuf, Schüler des verstorb. Lehrers Luṭf-allāh abū Jūsuf, für die Kirche der Kopten zu den vier Lebenden Wesen und dem Engel Michael.

Zweiter Teil eines Synaxars, beginnend mit dem Monat Barmahāt, arab.

19. — 315 Bl. 4°. 18—25 Zln. 26 × 18; 20 × 14. Ebd. starkes, rotes Leder mit reicher Pressung. z. Tl. in Gold. Abschr. Dienst. 17. Barmahāt in der fünften Fastenwoche 1600 Mart. (= 1884 n. Chr.) von dem Qommoß Merkurios, Diener des Klosters des hl. Antonius (Bl. 315^a). Gesch. Eigentum der Kirche des hl. Grabes (Bl. 315^b).

Hymnarium, enthaltend Texte der „Psali“ genannten Gattung (vgl. Baumstark *die christl. Literaturen des Orients*. I. S. 128f.) (ابصالية واطس وادام): 1) für die unbeweglichen Feste im Laufe des kopt. Kirchenjahres (Bl. 1^a—188^b), kopt. mit arab. Rubriken; 2) für die Sonntage des Monats Kīhak und

die Herrenfeste der Geburt, der Taufe und der Auferstehung (Bl. 189^a—302^a), kopt. u. arab.; 3) Offizium der Auferstehung (ما يجب قرائه في عيد الفصح), kopt., dann arab. Übersetzung (Bl. 302^b—314^b).

20. — 177 Blr. 4°. 17 Zln. arab. 20 × 15; 16 × 12. Ebd. starkes, braunes Leder mit Pressung, ganz losgelöst, schadhaft. Schr. gefällig, regelmäßig. Abschr. Jerusalem, Samst. letzt. Misrî 1490 Mart. = 26. Ġumâda II 1188 H. (= 1774 n. Chr.; Bl. 175^a). Gesch. Eigentum der Kirche des hl. Michael usw. in Jerusalem.

„Buch der Anrufungen“ (Versikel u. Responsorien كتاب الطروحات) für das ganze Jahr, kopt. und arab.

(Fortsetzung folgt).

Dr. G. GRAF.

Verkannte Eigennamen in byzantinischen Urkunden von Patras.

— In den griechischen Urkunden, die Dr. Ernst Gerland in sein Werk *Neue Quellen zur Geschichte des lateinischen Erzbistums von Patras*¹ aufgenommen hat, findet man Stellen, welche den Verdacht aufkommen lassen, daß einige Worte in diesen Urkunden nicht richtig gelesen oder erklärt wurden. Ich mache hier nur auf drei Beispiele aufmerksam. Erstens: Gerland liest in einer aus dem Jahre 1400 stammenden Urkunde eines Kaufvertrags folgendes: „Καὶ ἐγὼ Νικόλαος ὁ ἀγαπητὸς τριζουριέριος Παλαιῶν Πατρῶν“ (S. 195, 10—11). Statt ἀγαπητὸς ist jedoch sicherlich Ἀγαπητὸς zu lesen. Das Wort ἀγαπητὸς war und ist noch heute in Griechenland, und zwar in Patras als Tauf- und Zuname sehr gebräuchlich. — Zweitens: In einer Urkunde aus dem Jahre 1436 liest Gerland nachstehendes: „... ὁς τόπος ... κεῖται μὲν ἐν τῇ περιοχῇ τῶν Παλαιῶν Πατρῶν ἐν τόπῳ καλουμένῳ Στρῶ“ (S. 218—219, 19—3). Ferner liest derselbe in einer anderen Urkunde aus dem Jahre 1440 folgendes: „... περιβόλιον ἐν, κειτόμενον εἰς τοῦ Στροῦ τὸν μύλον ...“ (S. 225, 16—17). Auf Grund dieser Lesung hat Gerland auch in dem Verzeichnis der Orte (S. 281) *Stro* (*Stru*) gesetzt, und über diesen Ort in der Einleitung seines oben genannten Werkes (S. 83, 84¹, 117ff., 123) wiederholt gesprochen; doch ist es gewiß, daß statt Στρῶ, Στροῦ = Στ(αυρ)ῶ, Στ(αυρ)οῦ zu lesen ist, welcher Ortsname überall in Griechenland, und zwar besonders in Achaia öfters vorkommt. Zum Schluß sei gesagt, daß der Ort „Σταυρὸς“ nach den oben genannten Urkunden zu dem Reiterlehen von Καταφύγι(ον) gehörte. Über letzteren Ortsnamen hat Gerland in seinem Verzeichnis der Orte (S. 275f.) ausführlicher berichtet. Es ist dazu zu bemerken, daß der Ortsname

¹ Leipzig 1913 (*Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana*).

Καταφύγι auch in Attika¹, Lakedämon², Katabryta (Demos Nonakridos, wo das Kataphygi-Kloster liegt), Andros bei dem Panachrantos-kloster³, (welches in einem, aus dem Jahre 1797—1798 stammenden Klosterverzeichnis nach dem in Rede stehenden Ortsnamen: [μοναστήριον] τῆς Παναχράντου Καταφύγιον benannt wird⁴), vorkommt, und daß eine Notiz im Kodex 32 der griechischen Kammerbibliothek zu Athen τὸ Καταφύγι τῶν Παλαγουρασέων (in Albanien) im Jahre 1467 erwähnt.⁵ Ferner sei hier bemerkt, daß ein Dorf in Thessalien und zwar auf dem Olymposgebirge⁶ und auch ein anderes Dorf auf dem Gebirge von Itamos ebenfalls in Thessalien⁷ den Namen Καταφύγι trägt, woraus der in Thessalien und Mazedonien öfters vorkommende Zuname Καταφυγιώτης herzuleiten ist. Dieser Zuname Καταφυγιώτης⁸ und das Femininum desselben Καταφυγιώτισσα⁹ findet sich auch in mittelalterlichen Texten, und zwar in Urkunden des 13—14. Jahrhunderts. Es ist jedoch zu bemerken, daß der byzantinische Zuname Καταφυγιώτης eben so gut aus dem Worte Καταφυγή, welches ein Christus (vornehmlich in verschiedenen Troparien¹⁰) und besonders der Mutter Gottes zugeschriebener Beiname ist und ebenso als Ortsname vorkommt, abgeleitet werden kann. So z. B. liest man in der Lebensbeschreibung des hl. Athanasios, Patriarchen von Konstantinopel (1289—1293 und 1303—1311): Καταφυγή „φησι“ τῷ τόπῳ τὸ ὄνομα . . .¹¹; ferner finden wir eine schon von Gregorios Palamas und Konstantin Harmenopoulos¹² erwähnte in der

¹ Ein anderes Καταφύγι als das bei Ow, *Die Abstammung der Griechen*. München 1848, S. 53.

² Vgl. P. Komnenos, *Λακωνικά*. Athen 1896—1898, S. 39.

³ Vgl. A. Miliarakis, *Ἀνδρος-Κέως*. Athen 1880, S. 7, 95.

⁴ X. И. Соколовъ, Константинопольская Церковь въ XIX вѣкѣ. Bd. I. Petersburg 1904, S. 147, 82 (des II. Teils).

⁵ Sp. P. Lambros, *Νέος Ἑλληνομνήμων*. Bd. II (1905) S. 228, VII (1910) S. 165—166.

⁶ Vgl. L. Heuzey, *Le mont Olympe et l'Acarnanie*. Paris 1860, S. 202f. — G. Papageorgios in der Athener Zeitschrift „Ἑστία“ Jahrgang 1883, Nr. 388.

⁷ Vgl. z. B. A. Philippson, *Thessalien und Epirus*. Berlin 1897, S. 111, 385, 394. — Zweifellos ist das auf dem Itamosgebirge liegende Dorf Καταφύγι mit der χώρα Καταφυγή identisch, das Bezug hat auf ein im Jahre 1628 erlassenes Schreiben des ökumenischen Patriarchen Kyrillos Lukaris (vgl. K. N. Sathas, *Μεσαιωνική Βιβλιοθήκη*. Bd. III. Venedig 1872, S. 567).

⁸ Zum Beispiel *βυζαντίς*, Bd. I (1909) S. 549, 550 — Miklosich-Müller, *Acta et Diplomata* IV, S. 196, 197, 198.

⁹ Ebenda S. 205.

¹⁰ Z. B.: „Κύριε καταφυγή ἐγεννήθης ἡμῖν“. „Ἡ καταφυγή καὶ δύναμις“ (siehe über letzteres Migne, *Patrologia Graeca*. Bd. CCVII, S. 1052).

¹¹ Ath. Papadopoulos Kerameus, *житія двухъ вселенскихъ патриарховъ XIV в., Свв. Аѳанасія I и Исидора I*. Petersburg 1905, S. 137.

¹² Vgl. O. Tafrali, *Thessalonique au quatorzième siècle*. Paris 1913, S. 140. — Derselbe, *Topographie de Thessalonique*. Paris 1913, S. 132, 133, 163.

Achiropoietoskirche zu Saloniki befindliche *ὑπόγειος στοά*, „ἥς Καταφυγή τὸ ἐπώνυμον“¹, nach der oder nach einem Kloster mit Beinamen *Καταφυγή* vielleicht der bekannte Schriftsteller² mystischer Kapitel Kallistos Kataphygiotis³ benannt worden ist. Auch eine Höhlung bei dem Georgioskloster und Demetrioskloster unweit des Akritaskaps (Propontis) gelegen, heißt heutigen Tags: *Καταφύγια*.⁴

Endlich mache ich auf ein sehr auffallendes Mißverständnis von Gerland aufmerksam. In einer Urkunde aus dem Jahre 1404 liest man: „...ἐξάμπελον εὐρών... τὸ λεγόμενον Παλουκιάνικον...“, welches von dem Herausgeber (S. 278) „πᾶ λουχάνικον; ach, Wurst...“ erklärt worden ist. Tatsächlich aber ist *Παλουκιάνικον* nach einer Ellipsis des Wortes *ἀμπέλι* (= Weinberg) oder *κτῆμα* (= Gut) oder dergleichen zu erklären und bedeutet das im Besitze einer gewissen Familie *Παλούκη* Befindliche. *Παλούκη* (fem. *Παλούχαινα*⁵) ist ein bis heutzutage in Griechenland vorkommender Zuname, der aus dem Hauptworte *παλούχι* (= Pfahl) hergeleitet wird. Ortsnamen auf *-ιάνικο*, besonders pluralis *-ιάνικα* (das Suffix ist aus *-ιανό(ς)* + *ιχό(ς)*, *ιανὰ* + *ιχὰ* entstanden) sind nach Familiennamen vornehmlich im Peloponnes und Kythera gebildet worden.⁶

ΝΙΚΟΣ Α. ΒΕΗΣ.

¹ Migne, *Patrologia Graeca*. Bd. CLI, Sp. 544.

² Vgl. A. Ehrhardt, bei Krumbacher, *Geschichte der byzantinischen Literatur*. München 1897, S. 142, 160.

³ Siehe Migne a. a. O. Bd. CXLVII, Sp. 833 f.

⁴ Vgl. J. Miliopoulos in der *Zeitschrift des Hellenikos Philologikos Syllogos zu Konstantinopel*. Bd. XXXI (1907—8), S. 114.

⁵ So heißt z. B. eine allbekannte Frau in Athen.

⁶ Vgl. K. Amantos, *Die Suffixe der neugriechischen Ortsnamen*. (Münchner Diss.). München 1903, S. 55 (wo leider nur das Suffix *-ιάνικα* behandelt wird.)

B) FORSCHUNGEN UND FUNDE.

Bruchstücke koptischer Bibelhandschriften im Besitze Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen.
— Se. Königliche Hoheit Herzog Johann Georg zu Sachsen übersandte mir im Herbst des Jahres 1913 Bruchstücke der koptischen (bohairischen) Bibelübersetzung zum Zwecke einer näheren Untersuchung. Die Stellen der h. Schrift, auf die sie sich bezogen, waren bald gefunden, und schon ein rascher Überblick zeigte, daß sie mit einer einzigen Ausnahme dem gedruckten Text sehr ähnlich waren.